

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

---

ihn herbeizuwünschen, nicht vorlag oder nicht erkennbar war. Aber keinen Augenblick hat davon unsere Regierung und die große Masse unseres Volkes sich bestimmen lassen. Alle, vom Kaiser bis zum letzten Arbeiter, wollten einmütig und unerschütterlich den Frieden. In zahlreichen, oft schwierigsten Lagen hat Deutschland diese Friedensliebe bewiesen, um die unser Kaiser sich den Spott des Auslands gefallen lassen mußte. Wir waren fest entschlossen, den Frieden zu behaupten, solange nicht ein absolut unwidersprechliches nationales Interesse, solange nicht die eherne Pflicht der Selbsterhaltung den Krieg uns aufzwang. Nun ist er uns aufgezwungen, also tun wir mit Ernst unsere Pflicht, im vollen Bewußtsein der Opfer, die sie von uns fordert.

Die Stimmung in unserem Volke ist unbeschreiblich. Über jedes Hoffen stark hat unsere Nation im Augenblick dieser furchtbaren Gefahr sich bewiesen. Ich bekannte offen, daß ich das so nicht erwartet hatte. Manche Erscheinungen der letzten Jahrzehnte mochten wohl die bange Frage anregen, ob nicht bei der ungeheuren Entwicklung der intellektuellen und technischen Kultur die Kräfte des sittlichen Willens notgelitten hatten; ob nicht über dem Kultus der Mittel die höchsten und edelsten Zwecke vergessen waren; ob nicht die große Leichtigkeit, zu Reichtum und Genuss zu gelangen, eine Verarmung und Verödung der edleren Ge-